

PROTOKOLL

BV: Park auf dem Gleisdreieck	
Thema: 27. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe Ort: Grüne Villa Besprechungsdatum: 09.12.2008 Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste Verteiler: wie Einladungsliste	Datum: 19.01.2009 Verfasser: Göhler Telefon: 030/70 09 06- 26
TOP (Tagesordnungspunkte):	
TOP 1 Protokoll der 26. Sitzung TOP 2 Schwerpunktthema: Ausführung Rasen-/Wiesenflächen, Vegetationsinseln, Entwurf Eingänge Möckernstraße TOP 3 Information zum Stand der Arbeiten (Planung, Freimachung, Bau) TOP 4 Gebäude/Nutzungen, Bauwerke TOP 5 Grundstücksangelegenheiten TOP 6 Termine TOP 7 Bericht aus den Pilotprojekten TOP 8 Verschiedenes	
	<u>Termin</u> <u>Verantw</u>
TOP 1 Protokoll der 26. Sitzung Von Frau Knief-Schneiker wird angemerkt, dass die von Frau Renker zugesagten Listen und Pläne der zu fällenden Bäume bisher nicht vorliegen. Da Frau Renker nicht anwesend ist, wird der Wunsch von Frau Knief-Schneiker nochmals im Protokoll aufgenommen. Zum Protokoll der 25. Sitzung bittet Frau Funk zu TOP 2 – Eingang Yorckstraße – um präzisere Darstellung ihrer Aussagen. Sie verweist auf die Ausführungen von Herrn Flechner, der die angepflanzte Pappeln-Allee in diesem Bereich als die ältesten Bäume auf dem Gelände bezeichnete. Sie stellen ein wertvolles vegetatives historisches Merkmal dar, dass bei der Neuplanung einen entsprechenden Ersatz finden sollte. Bevor zu den weiteren Tagesordnungspunkten übergegangen wurde, ergab sich eine grundsätzliche Diskussion zu den Baumfällungen und der Informationsveranstaltung vom 29.11.2008.	

BV: Park auf dem Gleisdreieck

Herr Rheinlaender forderte bessere Informationen, wie z. B. detaillierte Pläne mit Baumnummern und entsprechender Kennzeichnung vor Ort, damit die Planung nachvollziehbar ist. Frau Beyer regte an, die Zeitspanne zwischen Informationsveranstaltungen und Maßnahmebeginn größer zu gestalten, damit ggf. noch Änderungen möglich sind.

GRÜN BERLIN nimmt die Anregung auf und wird zukünftige Informationsveranstaltungen noch besser und transparenter organisieren. Da unterschiedliche Zahlen zum Baumbestand und zu den Fällungen nach Beginn der Arbeiten genannt wurden, wird von GRÜN BERLIN nochmals der aktuelle Stand genannt:

- Das Gutachten von Herrn Flechner hat 1240 Bäume ohne Bestand „Wäldchen“ im Ostpark erfasst. Davon wurden
 78 Bäume für die Mauersanierung Möckernstraße,
 28 Bäume für die Verlagerung der Interkulturellen Gärten gefällt; hinzu kommen
 135 Bäume. Ergibt in der Summe 241 Bäume.

Es werden noch weitere Baumfällungen in 2009 erfolgen.

Weiterhin verweist GRÜN BERLIN auf die 25. Sitzung der Projektbegleitenden AG vom 14.10.2008, in der ausführlich über die jetzt anstehenden Baumfällungen informiert und diskutiert wurde.

TOP 2 Schwerpunktthema: Ausführung Rasen-, Wiesenflächen, Vegetationsinseln, Entwurf Eingänge Möckernstraße

Auf Anregung der Anwohnervertreter (siehe Anlage, Protokoll 25. Sitzung) wurde dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt.

Gemeinsam mit Frau Dr. Markstein hat das Atelier Loidl zu dem Thema einen Planungsstand erarbeitet. Dieser Arbeitsstand ist noch nicht mit allen Beteiligten abgestimmt.

Herr Schwarz erläutert:

Da mit einem hohen Nutzungsdruck im zukünftigen Park zu rechnen ist, wird ein großer Anteil der Kreuzberger Wiese aus einer strapazierfähigen Rasenfläche mit entsprechender Pflege bestehen. Die Rasenflächen werden im Norden durch den Generalszug und im Süden durch den Querweg und im Übrigen durch den die Wiese umfassenden Weg begrenzt.

Die Vegetationsinseln in der Rasenfläche bleiben grundsätzlich in ihrer jetzigen Ausführung inkl. Krautschicht und Untergrund erhalten (tlw. Standorte von seltenen Pflanzen, großer Anteil von Wildrosenbewuchs). Als qualifizierende Maßnahmen sind hier lediglich das Entfernen von Schutt, Unrat, Asphalt- und Betonflächen sowie nach Einzelfallprüfung eine behutsame Auslichtung und/oder eine standortgerechte Ergänzung des Vegetationsbestandes vorgesehen.

Die Einzelbäume im Bestand stehen im Rasen.

BV: Park auf dem Gleisdreieck

Weiterhin werden zwei Wiesenflächen für Standorte vorgeschlagen, auf denen die zukünftige Nutzung eher gering eingeschätzt wird.

Südlich des Querweges bis zur Yorckstraße soll die Fläche zu einem ruderalen Halbtrockenrasen entwickelt werden. Der vorhandene Schotter wird durch entsprechendes Material ergänzt – ggf. aus dem Bestand Gleisdreieck. Das Saatgut sollte aus Heudrusch entweder vom Gelände oder von Spenderflächen z. B. Johannisthal oder dem Nordbahnhof gewonnen werden.

- Eine zweite Wiesenfläche mit dem Ziel eines schönen Blühaspekts z. B. Salbei-Glatthafer wird auf dem Bereich nördlich des Generalszuges (Schwechtenpark) vorgesehen. Im Unterschied zur südlichen Fläche wird hier das gleiche Substrat wie in der Nutzrasenfläche eingebracht. Die Entwicklung zur Wiese wird durch geeignete Saatmischung, zweischürige Mahd und ggf. anzupassende Bewässerungsintervalle gewährleistet. Sollte sich nach Inbetriebnahme des Parks herausstellen, dass ein Halten der Wiese wegen zu intensiver Nutzung nicht möglich ist, kann die Fläche wieder zu Rasenfläche „umgepflegt“ werden z. B. häufigere Mahd (4-6 mal/Jahr).

Im Rahmen der prozesshaften Fertigstellung können jederzeit Flächen, die wegen geringer Nutzung ein Potential zur Wiesenfläche entwickeln, aus der intensiveren Pflege herausgenommen werden – oder umgekehrt. Das Bewässerungssystem ist daher als Optimum anzulegen. Die Möglichkeit einer differenzierten Steuerung ist einzuplanen.

Frau Beyer begrüßt die gemachten Vorschläge als tragfähiges Konzept für die weitere Planung.

Frau Funk fordert das Offenhalten der Option für die Umwandlung der Rasenfläche in Wiese.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Konzept gerade diese Möglichkeit bei entsprechender Pflege anbietet.

Entwurf Eingänge Möckernstraße

Atelier Loidl, Herr Schwarz stellt die Entwürfe für die Eingänge Möckernstraße vor. Dabei handelt es sich um die Mauerdurchbrüche gegenüber Obentraut- und Wartenburgstraße, um die Bestandsrampe südlich der Wartenburgstraße sowie den Eingang Hornstraße.

Zu den vorgestellten Entwürfen „Mauerdurchbrüche“ und „Bestandsrampe“ gab es keine Anmerkungen.

Zum Eingang Hornstraße hat das Atelier Loidl die Situation bei Erhalt der 2 Bäume geprüft. Will man die Bäume erhalten, hätte die Rampe eine Steigung von 17 %.

Dafür würde das Atelier Loidl nicht die Verantwortung übernehmen.

Bei der vorgeschlagenen Lösung (Verlust der 2 Bäume) hat die Rampe eine Stei-

BV: Park auf dem Gleisdreieck

gung von 10 %, was auch schon verhältnismäßig steil ist. Bei weniger als 10 % Steigung wäre der Eingriff in das Gelände enorm. Deshalb der gewählte Vorschlag.

Die folgende Diskussion hatte zum Ergebnis:

- Es muss eine Entschleunigung für Radfahrer durch bauliche Maßnahmen im Rampenbereich vorgesehen werden.
- Aus Sicht der Anwohnervertreter muss der Eingangsbereich Hornstraße (Haupteingang) etwas Besonderes darstellen, z. B. könnte er künstlerisch gestaltet werden. Der vorliegende Vorschlag ist zu funktional, er stellt keine große Geste dar. Es wird eine Platzsituation am oberen Ende der Rampe vermisst.
- Es wird angeregt, die Plangrafik zu verändern und die Besonderheit des Eingangs stärker heraus zu arbeiten. Dabei sollte die gewählte Struktur Treppe und Rampe beibehalten werden.
- Die Anwohnervertreter werden eine eigene Variante zeichnen.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit werden die übrigen Tagesordnungspunkte auf die nächste Sitzung verschoben.

Göhler